

57. Jahrgang, Nr. 2



Juni - Juli - August

2

DIE

0

HEIM-

2

KIRCHE

1

### Gottesdienst

mit anssl. Kaffee und Kuchen,  
Sa. 10. Juli., 14.00 Uhr

### Sommerkirche

Vahrenwalder Kirche, 08. August, 10.00 Uhr  
Lister Matthäuskirche, 22. August, 10.00 Uhr

### Schulanfängergottesdienst

Fr. 03. September, 18.00 Uhr



<b>GEISTLICHES WORT</b>	<b>3</b>	<b>KONFIS</b>	<b>14/15</b>
<b>GEISTLICHES LEBEN</b>	<b>4</b>	Konfirmandenanmeldung	
Lektorenbeauftragung		Konfirmandenzeit, das bedeutet	
<b>GOTTESDIENSTE</b>	<b>5</b>	... Und so geht „Konfer!“	
<b>GEISTLICHES LEBEN</b>	<b>6/7</b>	persönliche Antworten der Jugendlichen	
Palmsonntag mit Rosalie		<b>GEISTLICHES LEBEN</b>	<b>16/17</b>
<b>GEISTLICHES LEBEN</b>	<b>8/9</b>	Silbernes Ordinationsjubiläum P. Dr. Burandt	
Achtung, ältere Geburtstagskinder!		<b>JAHRESLOSUNG</b>	<b>18</b>
Gottesdienst mit anschl. Kaffee und Kuchen		<b>FREUD UND LEID</b>	<b>19</b>
„Sommerkirche“ am 8. und 22. August		<b>GASTGRUPPEN UND MEHR</b>	<b>20</b>
Osterzeit im Rückblick		Unsere Gastgruppen	
<b>GEISTLICHES LEBEN</b>	<b>10/11</b>	Musik in der Lukaskirche in Corona-Zeiten	
Rückblick auf Ostermontag		<b>KULTUR</b>	<b>21</b>
<b>LUKAS AKTIV</b>	<b>12/13</b>	Schick uns Dein Lied!	
Schulanfängergottesdienst		Getränke suchen sinnvolle Verwendung	
Angebote in der Arbeit mit Kindern		<b>WERBUNG</b>	<b>22</b>
Kommunikativ u. bewegt durch den Lockdown		<b>GRUPPEN DER LUKASGEMEINDE</b>	<b>23</b>
Ablaufzettel im Gottesdienst		<b>IHRE ANSPRECHPARTNER/-INNEN</b>	<b>24</b>
Wünsche			

**Impressum**

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. Lukaskirche  
Dessauerstr. 2, 30161 Hannover  
Redaktion: F. Westphal und Team

Druck: Druckerei Hartmann GmbH  
Weidendamm 18, 30167 Hannover  
Tel. 0511 / 700 521 80, E-Mail: [info@druckerei-hartmann.de](mailto:info@druckerei-hartmann.de)

Monatsspruch Juni

Apostelgeschichte 5,29

## “Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“

Liebe Leserinnen und Leser,

es gibt Worte aus der Heiligen Schrift, die auf Samtpfoten daherkommen und wie Balsam wirken. Aber es gibt auch Worte, die krachen wie ein Schuss, sind – so würde es der Prophet Jeremia sagen - wie ein Hammer der Felsen zerschmeißt. Zu den letzteren gehört ohne Frage unser Spruch für den Monat Juni, die Aussage aus der Apostelgeschichte, die Petrus und die Apostel beim Verhör vor dem Hohen Rat vorbringen. Weil Petrus ausdrücklich genannt wird, wird dieses Wort seit alter Zeit auch ‚Clausula Petri‘ genannt.

Folgendes war passiert: Mit dem Kommen des Heiligen Geistes zu Pfingsten waren die Freundinnen und Freunde von Jesus in Jerusalem mit einem Male mutig geworden. Ohne Furcht gingen sie auf die Straßen, die Plätze und in den Tempel. Und sie redeten von Jesus Christus: Den Gekreuzigten habe Gott von den Toten auferweckt. In keinem anderen ist das Heil..., durch den wir sollen selig werden (Apg 4,12). Dies empörte Schriftgelehrte und Priester. Und sie verboten Petrus, Johannes und den anderen Aposteln, solches zu predigen. Die aber fuhren mit ihrer Verkündigung fort, heilten Menschen und kamen dank des Engels des Herrn sogar aus dem Gefängnis frei. In dieser zugespitzten Situation ließ der Hohepriester Petrus und die Apostel erneut festnehmen und vor den Hohen Rat führen. Er fragte, warum die Apostel gegen das ausdrückliche Verbot im Namen Jesu lehren würden. Und die antworteten dann: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. – Ganz ähnlich hat sich der Philosoph Sokrates in seiner Verteidigungsrede vor Gericht geäußert und zu den Richtern gesagt: „Ich will lieber dem Gotte als euch gehorchen.“ – Petrus und die Apostel fühlen sich gebunden an ihre Beauftragung durch Gott.

Freilich: Die staatlichen Organe haben Anspruch auf Gehorsam, aber dieser Anspruch ist eben nicht absolut. Das christliche Gewissen ist nicht frei, dies oder das zu tun, sondern es ist – um mit Martin Luther zu sprechen – „gefangen“ in Gottes Wort. In der Clausula Petri verschafft sich das erste Gebot Geltung: „Ich bin der Herr, dein Gott, du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“ – Wie kaum ein anderer hat sich Luther übrigens immer wieder in kritischen Momenten auf dieses Wort berufen: aber nie, ohne sich genau Rechenschaft darüber zu geben, warum er in diesem kritischen Moment seinem Gewissen Vorrang vor den Anordnungen der Obrigkeit einräumte.

Es hat an Versuchen in der Geschichte nicht gefehlt, das christliche Gewissen gleichzuschalten. Aber dies ist nicht gelungen! In diesem Jahr etwa gedenken wir dem 100. Geburtstag von Sophie Scholl und den anderen Mitgliedern der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“. Natürlich möchte keiner von uns in kritische Situationen geraten und mit gesetzlichen Anordnungen oder Gesetzeshütern in Konflikt kommen. Aber besondere Umstände können zu besonderen Herausforderungen führen – auch in unseren Zeiten. Natürlich. Leichtfertigkeit ist nicht angebracht. Die Clausula Petri „ist und bleibt eine Spitzenformulierung von Christen, die die absolute Grenze des menschlichen Gehorsamsanspruchs bezeichnet“ (Wolfgang Stegemann). Aber Gottes Mut machender Geist weht eben auch heute!

Einen gesegneten Sommer mit viel Erholung für Körper, Seele und Geist wünscht Ihnen,

Ihr P. Dr. Bogislav Burandt



### Lektorenbeauftragung

Mehrere Jahre lang hat Werner Garbers im Auftrag des Kirchenvorstandes das Amt des Lektorenbeauftragten ausgeübt. Unermüdlich hat er telefoniert und organisiert, um interessierte Menschen zu gewinnen, die sich an der Durchführung von Gottesdiensten beteiligen. Da geht es in der Hauptsache um Lesungen im Gottesdienst. Es trägt erheblich zur Lebendigkeit des Gottesdienstes bei, wenn eben nicht nur die Stimme des Pastors zu hören ist, sondern die biblischen Lesungen aus dem Alten Testament, aus den Evangelien und den Briefen des Neuen Testaments von Lektoren vorgetragen werden. Manch-



mal beteiligen sich die Lektoren auch an den Gebeten im Gottesdienst. Die Gottesdienstbesucher zu begrüßen gehört genauso zum Dienst dazu wie das anschließende Zählen der Kollekte. Der Lektorenbeauftragte steht im engen Kontakt mit dem Pastor, gemeinsam laden beide die Lektoren zu Treffen ein, in denen es grundsätzlich um die Gottesdienste geht und organisieren Fortbildungen. Im Gottesdienst am 28. Februar wurde Werner Garbers aus dem Amt verabschiedet und Anja Lanzenberger als neue Lektorenbeauftragte eingeführt. Wir wünschen ihr für diese wichtige Aufgabe Begeisterung und Freude und danken Werner Garbers für seine Arbeit! P. Dr. Burandt



Fotos:  
Redaktion

30.05.	Trinitatis	11.00	Gottesdienst	Pn. Mücke.
06.06.	1. So. n. Trinitatis	11.00	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	P. Dr. Burandt 
13.06.	2. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. Dr. Burandt
20.06.	3. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. Dr. Burandt
27.06.	4. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst	N.N.
04.07.	5. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. Dr. Burandt
10.07.	6. So. n. Trinitatis	15.00 Uhr	Gehörlosengottesdienst	Pn. Neukirch 
		<b>14.00 Uhr</b>	Gottesdienst mit anschl. Kaffee + Kuchen	P. Dr. Burandt + Team
18.07.	7. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. Reh
25.07.	8. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. Dr. Burandt
01.08.	9. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Wein)	P. Dr. Schendel 
		15.00 Uhr	Gehörlosengottesdienst	Pn. Neukirch 
08.08.	10. So. n. Trinitatis	<b>10.00 Uhr</b>	Sommerkirche – „Gottesdienst beim Nachbarn“ in der Vahrenwalder Kirchengemeinde	N.N.
15.08.	11. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. i. R. Brockhaus
22.08.	12. So. n. Trinitatis	<b>10.00 Uhr</b>	Sommerkirche – „Gottesdienst beim Nachbarn“ in der Lister Matthäuskirche	Pn. Wolk
29.08.	13. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst	P. Dr. Burandt
05.09.	14. So. n. Trinitatis	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Traubensaft)	P. Dr. Burandt 

## Palmsonntag mit Rosalie



Nachdem Herr Pastor Burandt uns im letzten Jahr am Palmsonntag mit seinem ersten Online-Gottesdienst erfreut hat, kehrte dieses Jahr schon fast wieder ein bisschen

Normalität ein, da uns die Corona-Bedingungen für Gottesdienste inzwischen ja recht vertraut sind. Mein erstes Highlight war schon unsere vorbereitende Probe mit der Nikolausband. Ich habe gesungen - das erste Mal seit über einem Jahr! Und ich habe drei Menschen ohne Maske gesehen, so richtig in echt und nicht nur in einem Online-Meeting auf dem Bildschirm! Dafür nahmen wir auch gerne die gebotenen Abstandsregeln in Kauf. Am Palmsonntag war die Kirche gut gefüllt. Stargast war jedoch eindeutig Rosalie, „unser“ Esel vom „Institut für soziales Lernen mit Tieren“ aus Lindwedel. Sie ist inzwischen bei uns in Lukas schon so beheimatet, dass sie sofort wusste, wo der Eingang zur Kirche ist und ihren Einsatz im Gottesdienst gar nicht mehr ab-

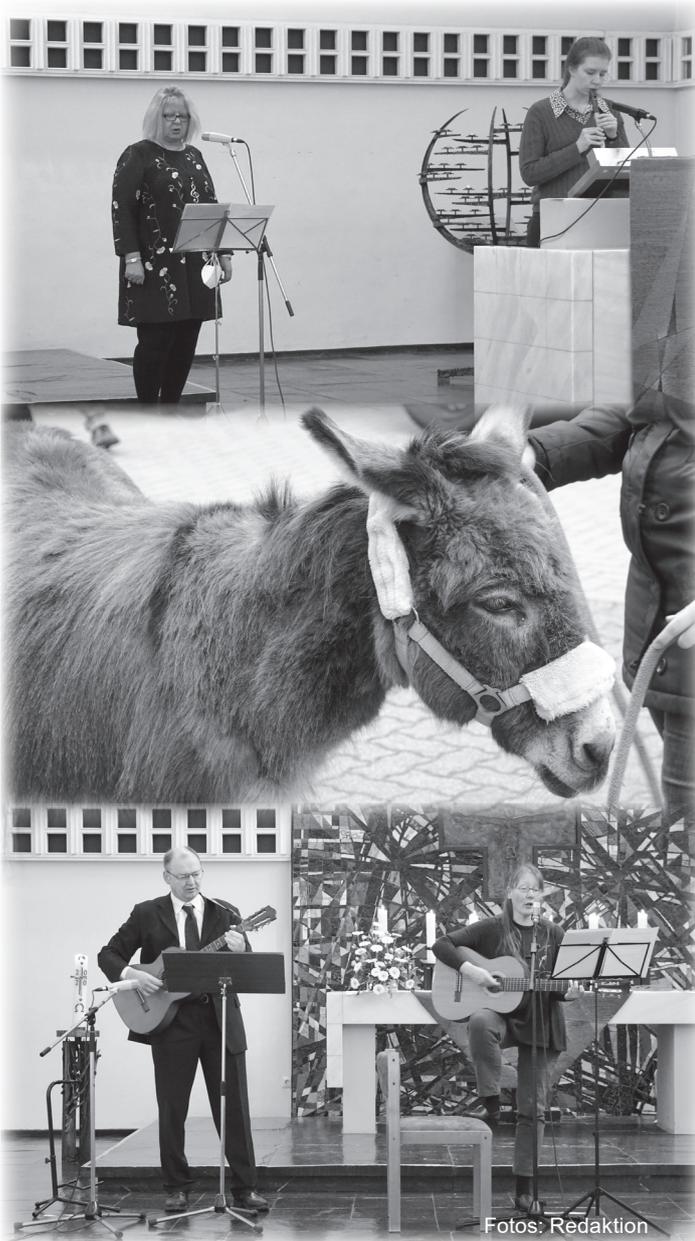
warten wollte. Dabei war sie ja erst nach der Lesung des Evangeliums dran, als die Nikolausband das Lied „Jesus zieht in Jerusalem ein“ anstimmte. Da die Gemeinde in diesem Jahr nicht mitsingen durfte, begrüßten wir Rosalie mit „Hosianna“-Rufen unserer Diakonin Elke Siegmund und einer La Ola-Welle mit Palmzweigen von allen Teilnehmenden am Gottesdienst. Danach wurde zu unserem Gesang geklatscht und wir schwenkten die Palmzweige auf verschiedene Arten. Somit hatten alle ein munteres und fröhliches Gottesdienst-Erlebnis. Nach Herrn Burandts Predigt und dem sehr zur aktuellen Zeit passenden Lied „Du bist meine Zuflucht“ sowie



dem Kanon „Schweige und höre“ (auch irgendwie passend, da die Gemeinde nicht mitsingen durfte) gab es zum Ende des Gottesdienstes die Gelegenheit zu einem kleinen Spaziergang. Rosalie ging einmal um die Kirche herum und wir begleiteten sie. Dann durfte Rosalie vor dem Haupteingang gestreichelt und gefüttert werden. Diese Chance nutzten die Kinder und Konfirmanden/Konfirmandinnen und auch viele Erwachsene gern und Rosalie genoss die Streicheleinheiten. Danach mussten wir uns die Hände desinfizieren und Rosalie graste ein wenig auf dem Grünstreifen am Parkplatz. Welch idyllisches Bild! Claudia Westphal



Fotos:  
Redaktion



## Achtung, ältere Geburtstagskinder!

Zur Sicherheit möchte ich noch einmal darauf hinweisen, dass der Besuchsdienst unserer Gemeinde derzeit (Stand: April) grundsätzlich keine Besuche unternimmt, aber zumindest versucht, einen telefonischen Glückwunsch zu übermitteln, wenn die Nummern im Telefonbuch stehen. Der schriftliche Gruß unserer Kirchengemeinde erreicht Sie auf jeden Fall. Es grüßt Sie Ihr P. Dr. Burandt

## Gottesdienst mit anschl. Kaffee und Kuchen

Nach dem augenblicklichen Stand der Anordnungen des Landes Niedersachsen sind keine kirchengemeindlichen Aktivitäten möglich, die über einen Gottesdienst hinausgehen. – Da es bei gleicher Ausgangslage mit der entsprechenden Zuversicht im letzten Jahr geklappt hat, nach einem Gottesdienst unter Hygiene-Bedingungen ein Stück Kuchen zu essen, starten wir auch in diesem Jahr erneut einen Anlauf. Ich lade Sie und Euch herzlich ein zum Gottesdienst am Samstag den 10. Juli um 14 Uhr mit der Hoffnung auf ein anschließendes Beisammensein in gebührendem Abstand! Ihr P. Dr. Burandt

## „Sommerkirche“ am 8. und 22. August

In den großen Ferien gibt es normalerweise wenig Zuspruch für die Gottesdienste. Wir möchten daher auch in diesem Jahr an zwei Sonntagen in den Ferien eine „Sommerkirche“ anbieten und dazu einladen, am 8. August und am 22. August den Gottesdienst einer Nachbargemeinde zu besuchen. In der Lukaskirche findet an diesen Sonntagen kein Gottesdienst statt. Ihr P. Dr. Burandt



## Osterzeit im Rückblick

Passionsandacht am 30. März

Das Thema der Passionsandacht am Dienstagabend war „Die Schönheit des Kreuzes“. Als erstes denkt man „Das ist ja ein Widerspruch in sich, denn das Kreuz erinnert an die Kreuzigung Jesu und daran ist nun wirklich nichts Schönes zu erkennen.“ Eine Kreuzigung war eine brutale Hinrichtung. Und doch ist das Kreuz das Symbol für den christlichen Glauben geworden. Herr Burandt erinnerte daran, dass die Gemeinde vor zwei Jahren von zwei Gemeindegliedern ein Kreuz geschenkt bekommen hat, und dass nahezu alle dieses Kreuz schön finden. Es ist ein gelungenes schönes Kunstwerk. Er führte aus, dass dieser – zugegeben grausame – Tod Jesu eine leuchtende Innenseite hat, die eine schöne künstlerische Gestaltung verdient. Der Tod Jesu ist also ein Ereignis der Liebe Gottes uns zugute. Nach den Worten von Eberhard Jüngel ereignet sich in Jesu Tod die Einheit von Leben und Tod zugunsten des Lebens. In einem schönen Kunstwerk in Form eines Kreuzes kann also durchaus die österliche Verheißung zum Ausdruck gebracht werden. Musikalisch begleitet wurde diese Andacht von Maren Kallenberg am Klavier und Monika Herrmann am Cello. Die beiden spielten Tangomusik von Astor Piazzolla. Das war wirklich besonders schön.

## Gründonnerstag

Das traditionelle Tischabendmahl konnte am 1. April natürlich leider wieder nicht stattfinden. Aber immerhin war es dieses Jahr möglich, einen Gottesdienst mit Abendmahl zu feiern. Außerdem sangen Barbara Reißig, Tanja Piek-Schwenger und Anja Lanzenberger aus dem Lukaschor zusammen mit Friederike Lorenz und Herrn Burandt u.a. die 1. Strophe des Liedes „Kommt mit Gaben und Lobgesang“, welches jedes Jahr normalerweise vom ganzen Chor gesungen wird, und nach der Austeilung des Abendmahls das „Amen Christus Jesus komm!“. Zum Abschluss gab es für jeden Besucher und jede Besucherin einen Müsliriegel als Ersatz für das gemeinsame Essen.

Wer hätte gedacht, dass dieses so beliebte Tischabendmahl nach 2020 nun auch 2021 nicht stattfinden kann .... Die Geselligkeit, das bedenkenlose Miteinander fehlt allen in Lukas sehr!

### Karfreitag

Karfreitag ist für mich der feierlichste Gottesdienst im ganzen Jahr. Man betritt die Kirche und alles ist anders als sonst – schwarze Antependien, keine Kerzen auf dem Altar und auch die Osterkerze steht nicht an ihrem Platz. Die Bedeutung des Karfreitags ist dadurch fast körperlich zu spüren. Das Gedenken an den Tod Jesu am Kreuz kann keine andere Farbe als schwarz so eindrücklich nahebringen. Der Karfreitag steht für Trauer, Leid und Schmerzen. Aber Herr Burandt verwies am 2. April in seiner Predigt zu Jesaja, 53. Kapitel darauf, dass diese Kreuzigung mehr ist als das Lebensende eines Menschen, dass sie eine weitreichende Bedeutung zum Leben hat. Er führte aus, „dass wir verlorenen Menschen durch den Tod Jesu am Kreuz unsere Stelle bei Gott zurückerhalten, an der wir allein Mensch sein können. Keiner von uns ist so tief unten, dass nicht der Stamm des Kreuzes zu ihm herabreicht, und keiner braucht an seiner Dunkelheit zu verzweifeln, denn das Kreuz Jesu weist in den Himmel mit Licht und Leben! Und darum hat die Botschaft des Karfreitags einen verheißungsvollen Klang für alle, die von Leiden und Schmerzen geplagt werden, für alle, die mit Schuld beladen sind, für alle, die unter der Gewalt der Sünde und des Todes leiden. Am Karfreitag hat nicht das Böse Jesus vernichtet und aus dem Weg geräumt, sondern Jesus hat sich vom Bösen so wegräumen lassen, dass Raum zum Leben bei Gott entstand. Darum der bunte Streifen mit dem Regenbogen rechts und links vom Kreuz in der Mitte auf unserem alten Kanzel-Antependium: Das Kreuz Jesu begründet den neuen Bund zwischen Gott und uns. Gerade mit dem Kreuz verbindet sich für uns die Verheißung von Heil und Leben in aller Farbigkeit. Hier stimmt die bekannte Aussage: Diesem Ende wohnt ein neuer Anfang inne.“ Eine mutmachende Predigt! Bereichert wurde der Gottesdienst u.a.

durch das Cellospiel von Frau Amei Schneider. Nach der Predigt spielte sie ein Adagio von Helmut W. Erdmann, das zu diesem Tag passte als sei es extra dafür komponiert worden. Auch am Karfreitag gab es das Abendmahl – dieses Mal mit Wein.

### Ostersonntag

Ostersonntag (4. April) war Herr Wrede, unser Vertretungspastor für Herrn Burandt während dessen Studiensemester, mal wieder in der Lukaskirche. Nach der Begrüßung zündete er die neue Osterkerze an. Seine Predigt zum 1. Brief des Paulus an die Gemeinde in Korinth um 15. Kapitel war – wie immer – sehr erhellend. Es ging um die Ausbreitung des Glaubens und darum, dass Begegnungen den Menschen verändern können. Herr Wrede nannte es SEHEN - GLAUBEN - HANDELN. So wie bei Paulus, der selber sagt, dass er erst, nachdem er das Wirken Jesu gesehen hatte, zum Glauben kam und dann den Glauben verbreitet hat. Herr Wrede sprach darüber, dass es viele Wege zum Glauben gibt – und kam zu der Frage: „Wer führte mich zum Glauben?“ Die Eltern, der Pastor der Gemeinde, Freunde? Oder wer sonst? Wichtig ist, dass wir den Glauben auch leben – und zwar jeden Tag. Musikalisches Highlight des Gottesdienstes waren sicherlich die vier Blechbläser, denn Bläser sind ja relativ selten bei uns im Gottesdienst dabei. Sie spielten oben von der Empore (wegen des erforderlichen Sicherheitsabstandes zu den Besuchern) und nachdem man sich an die ungewohnte Lautstärke gewöhnt hatte, konnte man deren Spiel sehr genießen. Auch bei diesem Gottesdienst gab es wieder das Abendmahl.

Insgesamt waren die Gottesdienste leider nicht so gut besucht wie zu normalen Zeiten – aber wir hoffen alle sehr, dass es im nächsten Jahr wieder möglich sein wird, Gottesdienste bedenkenlos zu besuchen. Ich bin jedenfalls sehr dankbar dafür, dass bei uns diese Präsenzgottesdienste stattfinden konnten – nicht zuletzt dank Herrn Burandt, der sich sehr dafür eingesetzt hat, dass sie möglich sind. Vielen Dank dafür! Anja Lanzenberger

## Rückblick auf Ostermontag



Liebe Gemeinde! Wie erbaulich waren unsere Ostergottesdienste 2021 mit der fröhlichen Botschaft: „Alle mal herhören – Ostern heißt: Jesus lebt!“ Am Ostermontag haben wir eingeladen, an fünf Stationen im Kirchoraum dem „Ostererleben“ auf die Spur zu kommen. Und so möchte ich alle Haupt- und Ehrenamtlichen mit ihren Stationen noch einmal zu Wort kommen lassen und Sie als Gottesdienstgemeinde, die aus den unterschiedlichsten Gründen nicht dabei sein konnten, nachträglich am Ostergeschehen teilhaben lassen.

**Station 1:** Die eigenen Kontaktdaten dokumentieren, dies gehört nun schon lange zu unserem Alltag. Das war auch beim Gottesdienstbesuch am Ostermontag nicht anders. Aber diesmal wurde man beim Eintragen seiner Daten daran erinnert, dass unsere Namen auch in Gottes Kontaktnachverfolgungsliste aufgeschrieben sind. Dass wir für Gott keine anonymen Personen sind, sondern, dass Gott



unsere Namen kennt und an uns Interesse hat! Gott möchte gerne Kontakt zu uns haben! Deswegen wurde jedem Besucher, frei nach Jesaja 43,1, zugesprochen „Fürchte Dich nicht, denn ich habe Dich befreit; ich habe Dich bei Deinem Namen gerufen; Du bist mein!“ (Maike Schröder)

**Station 2:** Die biblische Geschichte, die den Ostermontag prägt, ist die Erzählung von den beiden Freunden auf dem Weg nach Emmaus. Sie begegnen auf dem Weg dem auferstandenen Jesus Christus, erkennen ihn aber erst, als er mit ihnen das Brot bricht. Diese „Erkennungsszene“ ist links an der Kirchenwand ganz rechts oben auf dem Altarbild von Claus Wallner abgebildet, in dem mehrere Szenen aus dem Lukasevangelium festgehalten sind. Vor



Jahren hat Werner Kamsker die „Erkennungsszene“ fotografiert und für die Gemeinde ein wunderbares großes Puzzle anfertigen lassen. Und das habe ich bei meiner Osterstation in der Kirche verwendet, um an diese Geschichte zu erinnern. Natürlich ist nach jedem Zusammensetzen des Puzzles alles desinfiziert worden. (Pastor Dr. Burandt)

**Station 3:** An meiner Station konnten die Gottesdienstbesucher/innen mit farbenfrohen Buntstiften ein Kreuz anmalen und mitnehmen. Durch diese - fast ein bisschen meditative - Beschäftigung kam man



Station 4  
Foto: Siegmund

über die österlichen Symbole auf dem Kreuz trotz Corona schnell ins Gespräch. (Etteline Janßen-Behn)

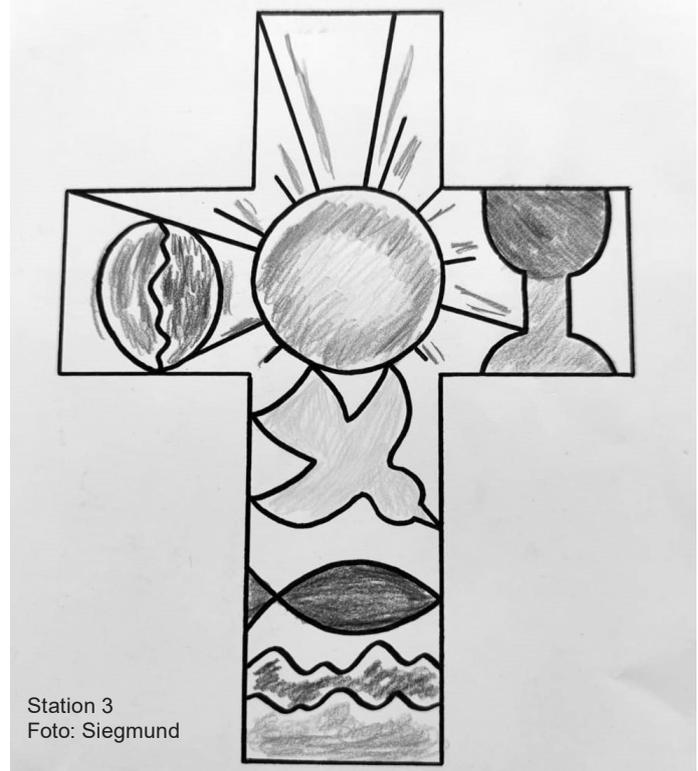
**Station 4:** Am Gebetsständer besteht ja immer die Möglichkeit, ein stilles Gebet zu sprechen und eine Kerze anzuzünden. Ostermontag kam ich mit einigen Besuchern erst ins Gespräch, bevor wir zusammen ein Gebet sprachen, das Vaterunser beteten und eine Kerze entzündet wurde. Andere Besucher/innen beteten still für sich, nachdem sie eine Kerze angezündet hatten. Es war eine besondere Stimmung, denn sonst beten wir in der Kirche ja immer alle zusammen im Gottesdienst oder bei einer Andacht. Ich fand es sehr schön, dass sich einige Besucher darauf einlassen konnten, zu zweit zu beten. (Anja Lanzenberger)



Station 5  
Foto: Siegmund

**Station 5:** Am Leseputl und am Taufbecken war von der Osterfreude zu lesen: „Das Osterfest ist das Fest der Auferstehung Jesu. Jesus ist nicht im Tod geblieben. Halleluja – wir dürfen uns freuen! Jesus hat den Tod überwunden und wir alle sind in Gott geborgen - jetzt und in alle Ewigkeit.“ Unser Glaube darf wachsen und blühen. Und so haben wir im Taufbecken eine geschlossene Papierblüte ins Wasser gelegt und staunend zugehört, wie sich die Blume entfaltet hat – so wie sich auch unser Glaube entfalten darf. (Elke Siegmund)

Vielen Dank an alle Ehrenamtlichen, die sich kreativ und vielfältig eingebracht haben, damit wir so bunt und abwechslungsreich die frohe Botschaft von Ostern mit allen Sinnen erleben durften. Elke Siegmund, Regionaldiakonin



Station 3  
Foto: Siegmund

## Schulanfängergottesdienst

Liebe Kinder! Liebe Eltern! Für die Schulanfänger/innen ist der 1. Schultag etwas ganz Besonderes. Eine neue Lebensphase beginnt für die Kinder und sie beginnt bunt, fröhlich und aufregend mit einer großen Schultüte, einer Klassenlehrerin oder einem Klassenlehrer als Bezugsperson, neuen Freundschaften. Es gibt einen Stundenplan mit Rechnen, Schreiben, Lesen, Sport und vielem mehr! Und Sie als Eltern begleiten Ihr Kind an diesem besonderen Tag hoffnungsvoll und zuversichtlich. Wir als Kirchengemeinden Vahrenwald/List laden Euch, liebe Kinder, und Sie, liebe Eltern, Geschwisterkinder, Paten und Großeltern

am Freitag, 3. September um 18.00 Uhr  
in die Ev.-luth. Lukaskirchengemeinde,  
Dessauerstr.2, 30161 Hannover

ein, mit uns einen fröhlichen und bunten Schulanfängergottesdienst zu feiern. Wir wollen Gott loben und danken, singen und beten und den Schulanfänger/innen Gottes guten Segen zusprechen. Wir freuen uns auf eine große christliche Gemeinschaft! Elke Siegmund, Regionaldiakonin und Team

## Angebote in der Arbeit mit Kindern



Leider stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, wie lange uns die Coronapandemie mit allen Einschränkungen und Vorschriften noch in Atem hält. Ich melde mich bei allen Familien telefonisch oder per E-Mail,

wenn es wieder losgeht mit: Kindergruppe, Kinderkino, Sonntagsfrühstück mit Andacht und Kinderferientagen. Bis dahin gibt es weiterhin „bunte Überraschungstüten“ für euch, liebe Kinder. Wer noch nicht in meinem Verteiler steht und auch regelmäßig solch eine Tüte haben möchte, der melde sich doch gerne bei mir. Und natürlich freue ich mich auch über Post oder einen Anruf von euch.  
Eure Elke Siegmund, Regionaldiakonin

## Kommunikativ und bewegt durch den Lockdown

Liebe Gemeinde! Vieles ist im Moment nicht möglich, wir alle wissen, warum. Aber mit verschiedenen Methoden und Mitteln versuche ich immer wieder, Kontakte und Beziehung zu Gemeindegliedern Klein und Groß zu halten. Nun kommt ein weiterer Vorschlag von mir. Wer gerne einen Spaziergang auf Abstand mit mir machen möchte, ein bisschen erzählen mag - Fröhliches und Beschwerliches - von mir hören möchte, wie ich gerade Zoom und Digitales mühevoll erlerne, und, und, und ..., der nimmt bitte Kontakt mit mir auf! Einem Wiedersehen steht also nichts im Weg. Und es gibt viele schöne Wege, die es in der List und in den anliegenden Stadtteilen zu erkunden gibt. Und einen Eisladen, der geöffnet hat, gibt es auch an einigen Stationen. Wer dazu also Lust hat, darf sich gerne bei mir melden. Meine Turnschuhe und ich warten auf Sie und Euch. Natürlich ist auch ein Anruf ohne Spaziergang möglich. Elke Siegmund, Regionaldiakonin

## Ablaufzettel im Gottesdienst

An dieser Stelle einfach mal ein herzliches Dankeschön an Herrn Werner Kamsker, dafür, dass er seit Monaten – seit wir kein Gesangbuch mehr nutzen dürfen – für jeden Gottesdienst die Ablaufzettel mit den Liedertexten erstellt und auch immer wieder mit sehr schönen Bildern versieht.  
Anja Lanzenberger



Foto: gemeindebrief.evangelisch.de

Wir **wünschen**  
unseren Leserinnen  
und Lesern  
**segensreiche**

*Sommertage!*

## Konfirmandenanmeldung

Liebe Eltern! Liebe Jugendliche!

Herzliche Einladung an Sie und Euch, Interesse zu bekunden, sich für den neuen Konfirmandenkurs ab September 2021 anzumelden.

### Konfirmandenzeit, das bedeutet:

Ich lerne Gott und die Welt besser kennen und ich kann etwas Neues ausprobieren. Ich erfahre, was die Taufe für mich und mein Leben bedeutet und ich finde mich in Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen wieder. Ich erlebe neben dem Unterricht spannende Aktionen, Projekte und Freizeiten, erfahre etwas über mich und mein Leben. Ich kann spüren, es gibt noch mehr, als ich nur mit meinen Augen erfassen kann. Alle Jugendlichen, die zwischen 2008 und 2010 geboren sind oder nach den Sommerferien in die 6. oder 7. Klasse kommen, sind herzlich eingeladen, dabei zu sein. Aber auch ältere Jugendliche oder etwas Jüngere, die Interesse haben, dürfen sich gern anmelden. Wie die Konzeption in diesem Jahr aussehen wird, stand bei Redaktionsschluss noch nicht genau fest. Die Überlegungen gehen dahin, die Konfirmandenarbeit mit Nachbargemeinden zu verbinden, damit eine Gruppe Bestand hat. Der Unterricht findet voraussichtlich Dienstag spätnachmittags statt. Wir freuen uns auf eine telefonische Kontaktaufnahme oder E-Mail bei weiteren Fragen und eine Anmeldung bei Interesse. E. Siegmund, Regionaldiakonin, Dr. Bogislav Burandt, Pastor

### ... Und so geht „Konfer!“

Sechs Vorkonfirmandinnen und Vorkonfirmanden haben sich im Herbst 2020 für die regionale Konfirmandengruppe der Vahrenwalder und der Lukaskirchengemeinde entschieden. Nun sind wir eine kleine Gruppe von fünf Jugendlichen und es macht Freude, zusammen zu kommen und dem Glauben auf die Spur zu kommen. Wir haben uns nun schon eine Zeitlang getroffen und sind miteinander „über Gott und die Welt“ ins Gespräch gekommen und haben die Gottesdienste besucht. Mit der Hauptkonfirmandengruppe in der Vahrenwalder Kirchengemeinde

gab es bis zum Lockdown immer einen gemeinsamen spielerischen Anfang zum Kennenlernen. Zurzeit sind wir im „Homeoffice“. Das heißt konkret: Es gibt Zoomunterricht und Zoomandachten, manchmal schriftliche „Ausarbeitungen“ und sogar „Einzelunterricht“! Für diesen Gemeindebrief habe ich den Vorkonfirmandinnen und -konfirmanden Fragen gestellt. Elke Siegmund, Regionaldiakonin

### Hier kommen persönliche Antworten der Jugendlichen:

*Lennart L.:* Wenn ich an den Begrüßungsgottesdienst zurückdenke, dann erinnere ich mich an unsere Vorstellung. - Ich gehe gerne zum Gottesdienst und finde die Lieder, die vorgesungen werden, immer sehr schön. - Zum Konfirmandenunterricht gehe ich gern, weil ich dann andere Jugendliche sehe, gerade jetzt in der Corona-Zeit. - Wenn ich mir Gott vorstelle, kommt mir ein friedlicher Ort im Himmel in den Sinn.

*Lennart W.:* Beim Begrüßungsgottesdienst haben mir am besten die Buchstabierung des Wortes „Konfirmandenunterricht“ mit den vielen bunten großen Buchstaben und das „Dankelied“ gefallen. Das Lied klingt so fröhlich. - Am Gottesdienst gefällt mir das gemeinsame Beten und das Singen (wenn es wieder erlaubt ist). - Im Unterricht hat mir die Einheit „Advent“ gefallen, interessant fand ich die Entstehung des Adventskranzes mit dem großen Wagenrad und den 24 Kerzen. Das war für die Kinder schöner, da sie an den Kerzen abzählen konnten, wie lange es noch bis Weihnachten dauert. - „Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich versorgen und wird den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen.“ (Psalm 55,22) Diesen Psalmvers habe ich mir zu Hause, so wie wir es sollten, in Ruhe aus der Bibel ausgesucht. Mich beruhigt der Vers. Ich habe ihn mir aufgeschrieben und an die Pinnwand geheftet. Wenn es mal zu stressig wird mit dem Homeschooling, lese ich ihn mir durch und habe das Gefühl, dass Gott mir hilft, wenn ich alles auf ihn „werfe“. - „Gott, ich bitte dich um Frieden und Gesundheit auf der Welt. Gott, ich danke dir dafür, dass bis heu-

te keiner aus meiner Familie und meinem Freundeskreis an Corona erkrankt ist." Das sind meine Gebetsanliegen.

*Amelie Sch.:* Wenn ich an den Begrüßungsgottesdienst zurückdenke, dann hat mir am besten gefallen, dass wir vorgestellt wurden, dass meine Patentante gekommen ist und das „Dankelied“. - Ich gehe gern zum Gottesdienst. Den Gesang finde ich sehr schön und dass ich andere Menschen treffe. - Durch Gottes Segen fühle ich mich beschützt. - Aus der Bibel habe ich mir folgenden Bibelvers ausgesucht, der mich im Moment sehr anspricht: „...und muss ich auch durchs finstere Tal, fürchte ich kein Unglück. Du Herr, bist bei mir und schützt mich und führst mich. Das macht mir Mut.“ (aus Psalm 23). Ich habe diesen Spruch ausgewählt, weil ich dadurch Mut bekomme, egal, in welcher Situation ich bin.

*Fiona Sch.:* Ich gehe gerne zum Konfirmandenunterricht, weil die Spiele Spaß machen und ich mehr über Jesus erfahre. - Zum Segen Gottes: Gott segnet mich und meine Familie, er passt auf uns auf und beschützt uns. - Als Bibelvers habe ich mir ausgesucht aus Genesis 6: „Die Sintflut kommt auf die Erde!“ Es erinnert mich an die jetzige Corona-Zeit. - Als Gebetsanliegen habe ich: „Gott, ich bitte dich um Kraft, diese schwere Zeit zu überstehen. Gott, ich danke dir für das leckere Essen.“

*Anna Z.:* Der Begrüßungsgottesdienst hat mich sehr angesprochen und ich habe mich über die Umhängetasche mit Bibel und Mappe gefreut... - Ich finde es gut, dass ich jetzt in die Gottesdienste gehe. Es kommen Themen vor, die mich beschäftigen und ich habe etwas zum Nachdenken. - Bisher fand ich alle Themen im Konfer toll. Am besten das Thema: „Rund um Weihnachten“. Warum bekommen wir Geschenke? Was hat es mit dem Nikolaus auf sich? Wer hat den Adventskranz erfunden? - Mein Gebet: „Gott, ich bitte dich um Weltfrieden. Dass es allen Menschen gut geht und niemand hungern muss. Ich bitte dich, dass alle Menschen schnell gegen Corona geimpft werden und wieder alles wie früher ist. Gott, ich danke

dir, dass ich gesund bin und behütet aufgewachsen bin. Dass ich nie hungern musste.“ Gottes Segen bringt mir schon viel: Ich weiß, dass Gott für mich da ist und auf mich aufpasst. Ich kann mich einfach mal zurücklehnen: Gott behütet mich!

Kinderseite

## Evangelisch – was ist das? **KONFIRMATION**

Das Wort Konfirmation kommt aus der lateinischen Sprache. Es bedeutet Bekräftigung oder Stärkung. Der Konfirmandenunterricht wendet sich an Mädchen und Jungen, die 14 Jahre alt werden. Die Gemeinden laden sie ein. Sie können Inhalte des Glaubens kennenlernen. Es ist eine Zeit, in der man viele Fragen stellen kann und gemeinsam an Antworten arbeitet.

Als Säugling oder Kleinkind kann man nicht bewusst Ja zur Taufe sagen. Das holt man in der Konfirmation nach. Es soll eine gut durchdachte Entscheidung sein. Mit 14 Jahren ist man religionsmündig. Mit der Konfirmation trifft man als Jugendlicher also auch eine rechtlich selbstständige Entscheidung.

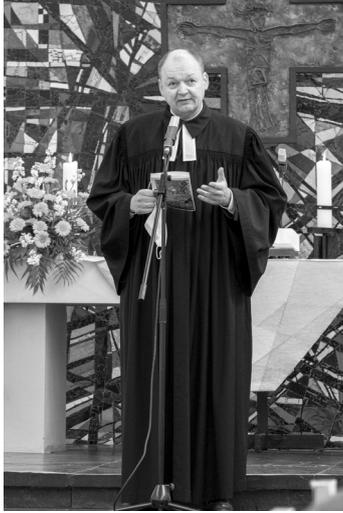
Der ein- bis zweijährige Konfirmandenunterricht geht mit einem Konfirmationsgottesdienst zu Ende. Diesen festlichen Abschluss nennt man auch „Einsegnung“. Das zeigt, dass die Konfirmation vor allem eine Segenshandlung ist. Sie ist die Erneuerung und Vergewisserung der Taufzusage. Mit der Konfirmation erhalten die Konfirmierten kirchliche Rechte. Zum Beispiel können sie nun selbst Pate oder Patin werden.



Die Kinder dürfen nun selbst entscheiden.

Aus: „Evangelisch. Was ist das?“, Christian Butt, ©2011 by Calwer Verlag, Stuttgart. [www.calwer.com](http://www.calwer.com)

## Silbernes Ordinationsjubiläum P. Dr. Burandt



Am 25. April feierten wir im Gottesdienst das 25. Jubiläum der Ordination unseres Pastors. Wie schön, dass dieser Termin auf den Sonntag Jubilate = „Jubiliiert!“ fiel und sehr zahlreich von Gästen aus Nah und Fern besucht wurde! Herrn Burandts Schwestern Gisela Burandt und Anne-Ilse Placke reisten extra an, um den Gottesdienst musikalisch zu bereichern und Stadtkantor i.R. Werner Grieshammer unterstützte sie dabei an der Orgel.

Nachdem wir mit Psalm 66 gemeinsam gejauchzt und jubiliert hatten und als Epistel den Predigttext des Sonntags aus der Apostelgeschichte 17, 22-34 gehört hatten, folgte mein persönliches Highlight des Tages: Herr Burandt sang gemeinsam mit seinen Schwestern „Wir stehen im Morgen ...“ (Lied 5 aus dem Ergänzungsheft zum Evangelischen Gesangbuch). Er stand vor dem Altar und begleitete sich selbst auf der Gitarre, seine Schwestern sangen zweistimmig eher klassisch zur Orgel von der Empore. Dies strahlte eine ganz wunderbare Freude aus und war ein musikalischer Hochgenuss. Das Evangelium waren mir sehr vertraute Verse aus Johannes 15, 1-8 und das Lied des Sonntags „Die ganze Welt, Herr Jesu Christ ...“ (EG 110). Zur Feier des Tages predigte Superintendentin Bärbel Wallrath-Peter, wie immer etwas Besonderes. Im Ohr sind mir besonders ihre Worte „Sicher ist sicher und man kann ja nie wissen – also bringen wir auch dem unbekanntem Gott unsere Opfer“ als kurze Zusammenfassung des Predigttextes und ihr Vergleich von Paulus mit einem Touristen in Athen, der versucht, die verschiedenen Glaubensgruppen und Menschen kennenzulernen und sie auf den richtigen

Weg zu geleiten. „Gott braucht unsere Kirche nicht. Dieser Gott will, dass die Menschen nach ihm suchen. Dieser



Gott ist keinem von uns fern. In ihm leben, weben und sind wir (Martin Luther) und wir sind sogar von seiner Art.“ Nach einem musikalischen Zwischenspiel richtete Frau Wallrath-Peter ihre Grußworte an den Jubilar. Sie erklärte, was Ordination bedeutet, nämlich „Aufnahme in die Dienstgemeinschaft der Geistlichen mit allen Rechten und Pflichten“ und dass es im Gegensatz zu den sakramentalen katholischen und orthodoxen Weihen keine Zugehörigkeit zum Priesterstand als Mittler zwischen den einzelnen Menschen und Gott bedeutet, da jeder Mensch seine ganz eigene Gottesbeziehung hat. In der



Fotos: Redaktion

evangelischen Kirche bedeutet es „die Segnung und Sendung für den Dienst der öffentlichen Wortverkündung und der Sakramentsverwaltung (Taufe und Abendmahl)“. Die Superintendentin stellte fest, „dass das, was wir damals als neu und innovativ empfunden haben von den heutigen Theologiestudierenden als Kirchengeschichte bezeichnet wird.“ Sie wünschte Herrn Burandt für den weiteren Weg Gottes Segen mit den Worten Abrahams „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ Frank Westphal gratulierte Herrn Burandt im Namen des Kirchenvorstands und überreichte einen Präsentkorb mit italienischen Spezialitäten, damit er sich in der heutigen



Zeit mit online KV-Sitzungen und mit sehr eingeschränkter Gemeindegemeinschaft ein wenig stärken kann. Dann folgten Herrn Burandts Worte an die Gemeinde und seine Erinnerungen an den Tag seiner Ordination. Eigentlich hatte er in Erinnerung, dass seine Ordination am 8. April 1996 an einem Pfingstmontag gewesen sei. Aber seine Frau („Gott sei Dank – ich bin verheiratet.“) belehrte ihn eines Besseren: Er wurde an einem Ostermontag

ordiniert und das Ganze machte ihn besonders zufrieden, hatte es doch eine ganz besondere „Stimmigkeit in Form eines Dreiklangs“. Erstens war das Ereignis Ostern mit der Botschaft „Er lebt!“ auch 1996 die Quelle und Basis des christlichen Glaubens, zweitens wurde die gemeinsame Tochter Maria Alexandra an jenem Ostersonntag getauft, als Zusage von Gottes Liebe für das ganze Leben. Und als Drittes kam dann seine Ordination und damit die Berechtigung, Gottes Wort zu verkündigen und die Sakramente zu spenden, am Ostermontag hinzu. Leider konnte aus

gesundheitlichen Gründen keiner von Herrn Burandts Auszubildenden anwesend sein, sie hatten aber telefonisch gratuliert. Herr Burandt nutzte die Gelegenheit, sich bei



allen zu bedanken, die die Gemeinde und ihn in der Vergangenheit unterstützten und aktuell unterstützen, „damit der Pastor nicht im Schlamassel untergeht“, bei allen Kirchenvorstehenden, bei allen ehrenamtlichen, nebenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden und natürlich bei den Mitwirkenden dieses Gottesdienstes sowie bei Werner Kamsker für die Gestaltung des Gottesdienstablaufs. Bei den Abkündigungen als „dem Highlight jedes Gottesdienstes“ fielen die Hinweise auf aktuelle Veranstaltungen leider wieder sehr dürftig aus. Nach dem Gottesdienst gab es draußen mit Abstand noch viele nette Gespräche und zahlreiche Gratulationen und Geschenke für den Jubilar. So war es trotz der aktuellen Einschränkungen eine runde und schöne Feier. Claudia Westphal



Fotos: Redaktion

JAHRESLOSUNG

2021

Jesus  
Christus  
spricht:

Seid  
BARMHERZIG,  
wie auch  
euer Vater  
barmherzig  
ist!



LUKAS 6,36

Foto: Stefan Lotz

## Verstorbene

## Seniorengedurtstage



Aus Datenschutzgründen sind die Informationen dieser Seite nur in der Druckversion, nicht jedoch in der Onlineversion des Gemeindebriefes verfügbar.

Sollten Sie an dieser Seite Interesse haben, wenden Sie sich bitte an unser Gemeindebüro.

"Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab,  
von dem Vater des Lichts."

## Unsere Gastgruppen

Gruppe/Wochentag	Leitung / Turnus	Uhrzeit
<b>Ev. Gebärdenskirche</b> Sonntag	Leitung: Pn. Neukirch monatlich	15.00 - 16.00
<b>Church of Pentecost Int. e.V.</b> Dessauerstr Assembly Hannover Mittwoch Samstag Sonntag <a href="http://www.copgermany.com">http://www.copgermany.com</a>	Leitung: Samuel Narh wöchentlich wöchentlich wöchentlich	19.00 - 20.00 11.00 - 13.00 11.00 - 13.00
<b>Licht e.V.</b> Sonntag Mittwoch Samstag <a href="http://www.cgml.de">http://www.cgml.de</a>	Leitung: Ph. u. P. Baniamerian wöchentlich wöchentlich 14-tägig (Jugend)	14.00 - 18.00 16.00 - 20.00 16.30 - 20.30
<b>Vokalensemble Raggio di Sol</b> Donnerstag	Leitung: A. Ihl wöchentlich	19.15 - 22.00
<b>Nähkurs in Lukas</b> Montag Montag	Leitung: A. Gerasch Tel. 05130/39439 wöchentlich wöchentlich	14.00 - 17.00 17.30 - 20.30
<b>Koreanischer Chor in Hannover</b> Donnerstag	Leitung: K. H. Hong Tel. 3885732 wöchentlich	15.00 - 16.30

## Musik in der Lukaskirche in Corona-Zeiten

Seit vielen Monaten dürfen wir Gottesdienstbesucher in den Gottesdiensten nicht mehr singen – und das wird von vielen Besuchern schmerzlich vermisst! Der Gemeindegesang ist ein wichtiger Bestandteil des Gottesdienstes und fehlt sehr.



Zum Glück haben wir mit Herrn Burandt einen Pastor, der sich von Anfang an sehr dafür eingesetzt hat, dass in JEDEM Gottesdienst mindestens eine Sängerin/ein Sänger die Lieder singt – stellvertretend für die Gemeinde sozusagen. Ob Friederike Lorenz, Christine Köhler, Jeremias Pfeiffer, Hannah Geef, Margarethe Paulmann, Sängerinnen des Lukaschores und andere – die Bereitschaft, im Gottesdienst zu singen, war und ist immer vorhanden. Und auch andere Musiker beleben den Gottesdienst. Klavier, Cello, Querflöte, Blasinstrumente – so viele verschiedene Instrumente kommen immer wieder zum Einsatz. Zudem hat das Orgelspiel in dieser Zeit eine wichtigere Bedeutung erlangt. Nach der Predigt wird nun immer – anders als früher – ein Stück auf der Orgel gespielt. Unser Organist Peter Müller wie auch die verschiedenen Vertretungsorganisten haben schon oft gezeigt, was mit der Orgel alles möglich ist. Natürlich sind die Einsätze der verschiedenen Sängerinnen/Sänger und Instrumentalisten z. T. auch mit mehr Kosten verbunden. Deshalb an dieser Stelle die herzliche Bitte, für die Musik zu spenden und die Orgelpfeife am Ausgang nicht zu vergessen. Damit kann die Musik in ihren verschiedenen Facetten auch weiterhin die Gottesdienste bereichern. Anja Lanzenberger



Gemeindebrief 	17.07.	Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief September – Oktober – November 2021
Die kleine Bühne 		Bitte Aushänge in der Lukasgemeinde und Informationen auf der Internetseite <a href="http://www.die-kleine-buehne-hannover.de">www.die-kleine-buehne-hannover.de</a> beachten.
Gemeinsam Bibel lesen 	fällt aus	Auseinandersetzung mit dem Predigttext des jeweils nachfolgenden Sonntags Leitung: Abayomi Bankole



### Schick uns Dein Lied!

Wir suchen die Top 5 für das neue Gesangbuch.

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was ist Ihre TOP 5? Denn genau die suchen wir. Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Ab Sonntag, 2. Mai, können Sie drei Monate lang Ihre Favoriten im Internet auf der Seite [www.ekd.de/top5](http://www.ekd.de/top5) eintragen. Die Songs also, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Weitere Infos: [www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch](http://www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch). Ihre EKD.

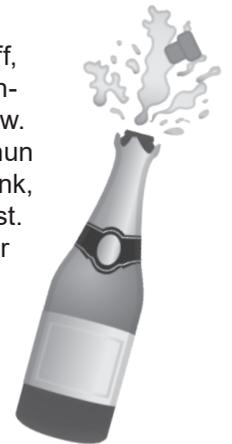
*Der QR-Code führt Sie direkt zur Homepage mit der Umfrage und vielen weiteren Informationen.*



### Keine Party – und der Keller ist voll!

Getränke suchen sinnvolle Verwendung

Nicht nur Mitgliedern unserer Lukasgemeinde ist der Gewölbekeller ein Begriff, in dem zahlreiche Partys gefeiert wurden: Geburtstage, Hochzeiten und Hochzeitstage, Firmenfeste und private Jubiläen, Polterabende, Weihnachtsfeiern usw. Manche dieser Feste waren legendär. Seit über einem Jahr liegt der Festbetrieb nun lahm – und nicht nur das: auch Gemeindeveranstaltungen wie der Mitarbeiterdank, das Gemeindefest, Sektempfänge zu besonderen Anlässen, der Wein zum Abendmahlsgottesdienst. Alles fiel aus und wird auf absehbare Zeit nicht wieder stattfinden können. Unser Getränkelager aber ist voll. Bier, Wein, Sekt, Spirituosen aller Art aber auch Softdrinks wurden auf Vorrat eingekauft und lagern dort nun vor sich hin. Manche dieser Getränke werden mit der Zeit nicht besser, einige haben sogar ein Mindesthaltbarkeitsdatum. Warum also nicht einmal eine Lagerräumung? Wir haben Getränke abzugeben, auch in kleineren Mengen. Wer das private Vorratslager wieder aufstocken möchte oder auch einfach nur ein paar Flaschen für die demnächst zu erwartenden lauen Balkonabende hätte, kann sich montags bis donnerstags von 10 bis 16 Uhr an unseren Küster wenden (0176 85 40 39 32) zwecks weiterer Details und Absprachen. Ihr Kirchenvorstand



# DRALLE

*Bestattungen*

Inhaber D. Peters  
Gegründet 1885

30419 Hannover Alt-Vinnhorst 4  
30161 Hannover Dörnbergstraße 29  
30655 Hannover Podbielskistraße 223

**Tag u. Nacht (05 11) 78 98 18**

www.dralle-bestattungen.de · info@dralle-bestattungen.de

ERD-, FEUER-, SEE- UND ANONYME  
BESTATTUNGEN  
ERLEDIGUNG DER FORMALITÄTEN  
ÜBERFÜHRUNGEN  
BESTATTUNGSVORSORGE  
AUF WUNSCH  
HAUSBESUCHE



# Hallo Taxi!

0511 **3811**

Mit über 600 Taxen,  
die Nr. 1 in der Region  
Hannover

www.taxi-hannover.de

## WINFRIED NEUMANN

Moderne Sanitär- und Heizungstechnik

Inhaber: Julian Neumann

Ferdinand-Wallbrecht Straße 45  
30163 Hannover

Tel.: 0511 668514, Fax: 0511 391528

e-mail: julian.n@winfriedneumann.de

URL: www.winfriedneumann.de

# WINFRIED NEUMANN

## Haus Sparkuhl

Hotel-Garni GmbH



Das freundliche,  
familiäre Hotel in der City  
(Nähe Conti, Vahrenwald)

Hischestraße 4 · 30165 Hannover  
Telefon: (0511) 93 78-0  
Telefax: (0511) 93 78-199  
Homepage: www.hotel-sparkuhl.de



## Hermann Niemann

Inh. Petra Niemann

- Individuelle Ausführung aller Bestattungsarten auf allen Friedhöfen
- Fachkundige Beratung zur Bestattungsvorsorge
- Hausbesuche auf Wunsch in allen Stadtteilen

30163 Hannover-Vahrenwald, Husarenstr. 29  
Tag und Nacht zu erreichen unter

**Tel. (0511) 661234**

Email: info@niemann-bestattungen.de

Internet: www.niemann-bestattungen.de

ABH GmbH Alten- und Behinderten Hilfsdienst

# ABH

GmbH  
Alten- u. Behinderten Hilfsdienst

Tagespflege



Alten- und Behinderten Hilfsdienst GmbH  
Drostestraße 41 · 30161 Hannover ☎ (0511) 34 10 10  
www.abh-pflegedienst.net · abh-pflegedienst@gmx.de  
gemeinsam Wohlfühlen

## Blutspendetermin



## Deutsches Rotes Kreuz

Montag, 5. Juli  
Montag, 30 August  
jeweils 16.00 bis 19.30 Uhr

Ort: Lukasgemeinde (Eingang Rolandstr.), Großer Saal

Hier könnte Ihre WERBUNG stehen!

Gruppe	Leitung / Kontakt	Zeit
Kindergruppe (5 bis 12 Jahre)	Regionaldiakonin Elke Siegmund und Team	Mi 14-tägig, siehe Aushang 16.15 - 17.45 Uhr
Regionalkonfirmandengruppe Ev.-luth. Lukaskirchen- und Vahrenwalder Kirchengemeinde	Regionaldiakonin Elke Siegmund / Jugendreferentin: Karina Tiutiunyk und Team	Mi. 18.15 Uhr - 19.30 Uhr Unterrichtsort: in Absprache
Flötengruppen	Angela Wurl, Tel. 31 99 69	Mo 15.30 - 20.00 Uhr Mi 18.30 - 20.00 Uhr
Kinder- und Jugendbücherei (Eingang Göhrdestraße)	Sandra Hensing	Mo entfällt   in den Di 16.00 - 18.00 Uhr   Schulferien Mi 16.00 - 18.00 Uhr   geschlossen
Seniorenkreis	Dr. Burandt und Team	Termine für den Seniorenkreis können derzeit nicht genannt werden
Frauenbibelkreis	Regionaldiakonin Elke Siegmund und Team	jeden 4. Mi im Monat, 19.00 - 20.30 Uhr Ankommensphase ab 18.30 Uhr (fällt in den Ferien aus)
Hauskreis	Anna Mander (Auskunft Gemeindebüro)	jeden 1. Mi im Monat, 19.30 Uhr
Besuchsdienst		Fr. nach Absprache um 15.30 Uhr
Bibel lesen	Abayomi O. Bankole, Tel. 3 68 15 38	Mo 2. und 4. Mo im Monat, 19.30 Uhr
Lukas-Kirchenchor		Do 19.45 Uhr
Taizé - Singen und Stille	Gerhard Hagedorn, Tel. 96 76 81 38	Fr. 04.06., 02.07. jeweils 18.00 - 19.00 Uhr
DIE kleine BÜHNE	jens.schlieper@diekleinebuehne.de	Mo 18.00 Uhr
Bastel- und Handarbeitskreis	Ruthild Siebert	jeden 1. und 3. Do im Monat, 15.00 Uhr
Lukas-Tanzkreis	Edith Kruse, Tel. 66 17 60	Di 15.00 - 16.30 Uhr
Gesellige Tänze: Tanz mit, bleib fit	Edith Kruse, Tel. 66 17 60	Di 16.30 - 18.00 Uhr
Töpfergruppe	Barbara Gronau, Tel. 37 16 11	Mi 11.00 - 14.00 Uhr

Anzeige

Hier könnte Ihre WERBUNG stehen!

Ev.-luth. Lukaskirche	Dessauerstr. 2	30161 Hannover
Gemeindebüro	Daniel Ringwelski	Tel. 35 39 37-30 E-Mail: <b>lukaskirche.hannover@evlka.de</b> Bürozeiten: Di u. Do 10.00 - 12.00 Uhr, Mi 17.00 - 19.00 Uhr
Pastor	Dr. C. Bogislav Burandt	Tel. 35 39 37-34 E-Mail: <b>ChristianBogislav.Burandt@evlka.de</b> Sprechzeiten nach Vereinbarung
Kirchenvorstand	Vors.: P. Dr. Burandt Stellv.: Dr. Hilke Rebenstorf	Tel.-Vors. 35 39 37-34 Tel.-Stellv. 65 58 19 81 E-Mail-Stellv.: <b>Rebenstorf.lukaskirche@gmx.de</b>
Raumanfragen		Tel. 017 685440855 E-Mail: <b>lukaskirche.hannover@evlka.de</b>
Regionaldiakonin Vahrenwald-List	Elke Siegmund	Tel. 35 39 37-36 E-Mail: <b>Elke.Siegmund@evlka.de</b> Sprechzeiten nach Vereinbarung
Küster	Dudi Aminudin	Tel. 35 39 37-37 E-Mail: <b>Dudi.Aminudin@evlka.de</b>

## Was sonst noch wichtig ist

Homepage		www.lukaskirche-hannover.de
Gemeindekonto	Evangelische Bank BIC: GENODEF1EK1	Gläubiger-ID DE45ZZZ00001765335 Verwendungszweck: <b>315-Lukas</b> IBAN: DE54 5206 0410 0000 0061 14
<b>Spendenkonto</b>		IBAN: <b>DE38 5206 0410 0006 6047 30</b>
Lukasfreunde e. V.	BIC: GENODEF1EK1	IBAN: DE53 5206 0410 0006 6029 08 Vorstand%Lukasfreunde-Hannover@gmx.de
Gemeindebriefredaktion		heimkirche@gmx.de
Diakoniestation	Podbielskistr. 280/282, 30655 Hannover	Tel. 9 66 12-0 u. 6 47 48-0, Fax 6 47 48-70